



Es hört nie auf!

Antisemitismus in immer neuen Variationen

Von Peter Florianschütz, Bezirksrat und Mitarbeiter des ASF.

„Feindselige bis zu hasserfüllte Einstellung und Verhaltensweisen gegenüber den Juden (nicht aber gegenüber anderen semitischen Völkern wie den Arabern).“ Der Begriff wurde 1879 von dem Deutschen Hans Marr geprägt. Diese Definition erfasst die drei historisch bedeutenden Spielarten des Antisemitismus. Sie sind in einem hohen Ausmaß „durchdekliniert“ (siehe z.B.

Schiedel, Heribert; Sottopitra, Doris (1992), u.a.) so dass davon ausgegangen werden kann, dass ein globalisierungskritischer, friedensbewegter Mensch erstens ungefähr weiß, was damit gemeint ist, und zweitens natürlich gegen diese Formen von Antisemitismus immun ist, ja sogar dagegen ankämpft. Subsumiert sind folgende Erscheinungsformen:

Religiöser Antisemitismus

Die wahrscheinlich älteste Form von Antisemitismus, beruht auf der christlichen Überlegung, dass die Juden Jesus Christus ermordet haben. Dieser Form kann man durch die Taufe zum Christentum entgegengehen. Auch im Bereich der Muslimischen Religion gab es religiöse Diskriminierungen von Juden, die aber vergleichsweise erheblich milder waren.